

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Erscheint wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamezeile 45 Goldpf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höherer Gewalt ob. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Postfachkonto Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 70

Altensteig, Freitag den 25. März

1927

## Notgesetz zur Arbeitszeit

Das Kompromiß der Regierungsparteien zum Arbeitszeitnotgesetz, dem das Reichskabinett zugestimmt hat, sieht gegen den ursprünglichen Entwurf folgende Änderungen vor:

In § 6 soll ein Abschnitt eingefügt werden, in dem es heißt: „War die Arbeitszeit tarifvertraglich geregelt, und ist der Tarifvertrag seit mehr als drei Monaten abgelaufen, so dürfen die im Absatz 1 bezeichneten Behörden keine längere Arbeitszeit zulassen, als nach dem Tarifvertrag zulässig gewesen wäre.“

Außerdem soll in diesen Paragraphen noch folgender Satz eingeschaltet werden: „Wird Mehrarbeit geleistet, so haben die Arbeitnehmer (mit Ausnahme der Lehrlinge) Anspruch auf eine angemessene Vergütung über den Lohn für die regelmäßige Arbeitszeit hinaus. Als angemessene Vergütung gilt ein Zuschlag von 25 Prozent, sofern die Beteiligten eine andere Regelung nicht vereinbaren. Im Streitfall entscheidet verbindlich der Schlichter. War die Mehrarbeit am 1. April schon tariflich vereinbart oder behördlich zulässig, so gelten die Vorschriften der Absätze 1 und 2 erst nach Ablauf des Tarifvertrages oder nach Ablauf der Genehmigung, spätestens jedoch bis zum 1. Juli 1927.“

Der § 9 Abs. 1 soll folgendermaßen lauten: „Die Arbeitszeit darf bei Anwendung der in §§ 3 und 7 bezeichneten Ausnahmen zehn Stunden täglich nicht überschreiten. Eine Ueberschreitung ist nur in Ausnahmefällen aus dringenden Gründen des Gemeinwohls mit befristeter Genehmigung zulässig und wenn es sich um Vorbereitungs- und Ergänzungsarbeiten handelt, bei denen eine Vertretung des Arbeitnehmers durch andere Arbeitnehmer nicht möglich ist und die Heranziehung fremder Arbeitnehmer dem Arbeitgeber nicht zugemutet werden kann. Was als Vorbereitungs- und Ergänzungsarbeit anzusehen ist, bestimmt der Reichsarbeitsminister nach Anhörung der wirtschaftlichen Vereinigung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.“

In § 10 wird bestimmt: „Die nach dieser Verordnung sich ergebenden Beschränkungen der Arbeitszeit finden keine Anwendung bei Arbeiten in Notfällen und in anderen außerordentlichen Fällen, die unabhängig vom Willen des Beteiligten eintreten und nicht auf andere Weise zu beseitigen sind, besonders wenn Rohstoffe oder Lebensmittel zu verderben drohen, oder wenn ein Arbeitsergebnis zu misslingen droht. Das gleiche gilt, wenn eine geringere Anzahl von Arbeitnehmern an einzelnen Tagen mit den Arbeiten beschäftigt wird, deren Nichterledigung das Ergebnis gefährden, oder einen unverhältnismäßig großen wirtschaftlichen Schaden zur Folge haben würde, und wenn dem Arbeitgeber andere Vorkehrungen nicht zugemutet werden können.“

Der Gesetzentwurf geht nunmehr dem Reichsrat zu und soll in der ersten Aprilwoche im Reichstag behandelt werden. Wenn der Reichsrat keine wesentlichen Abänderungen vornimmt, ist die Annahme im Reichstag wohl gesichert, da die Regierungsparteien sich verpflichtet haben, ohne weitere Abänderungsanträge für den Gesetzentwurf zu stimmen.

## Neues vom Tage

### Erhöhung des Wohnungsgeldes für die Beamten

Berlin, 24. März. Entsprechend der allgemeinen Erhöhung der Mieten ist der Wohnungszuschuß für die Beamten jetzt ebenfalls um 10 Prozent erhöht worden. In Preußen erhalten die Staatsbeamten den Mehrbetrag bereits zum 1. April. Im Reich wird der Mehrbetrag den Beamten zum 1. Mai gezahlt werden, da der Reichshaushalt noch nicht verabschiedet ist.

### Neuer Ueberfall durch Kommunisten in Berlin

Berlin, 24. März. In Berlin-Weißensee wurden Mittwochabend fünf Mitglieder des Deutschen Koffhäuserjugendbundes auf dem Heimwege vom Turnen von 30 bis 40 Kommunisten überfallen. Zwei Koffhäuserleute wurden durch Stöße am Kopfe verletzt. Die anderen konnten sich in Sicherheit bringen. Der Haupttäter, der 23jährige Sadeltäger Wilhelm Keinemann, wurde festgenommen.

### Eine Niederlage der Kantontuppen?

London, 24. März. „Times“ meldet aus Peking: Der Militärgouverneur von Tschili und Befehlshaber des zweiten (nördlichen) Armeekorps berichtet, daß die Kantontuppen bei Tschung und Lihju geschlagen worden seien.

Schanghai, 24. März. (Reuter.) Es ist Weisung zur Einstellung des Generalkriegs ergangen.

## Eingreifen amerikanischer und britischer Kriegsschiffe in Nanjing

Schanghai, 24. März. (Reuter.) Nach einer Radiomeldung aus Nanjing wurde der Hügel, auf den sich die Ausländer aus Nanjing geflüchtet hatten, beschossen. Man glaubt, daß das Feuer von Kantontuppen abgegeben wurde. Der britische Konsul wurde verwundet und ein britischer Arzt getötet. Hierauf bombardierten britische und amerikanische Kriegsschiffe das Gelände in der Nähe des Hügels, um den Ausländern die Räumung des Hügels zu ermöglichen. Es wurden ferner zu diesem Zwecke auch Marinedetachements gelandet.

## Zur italienisch-jugoslawischen Spannung

London, 24. März. Zur italienisch-jugoslawischen Spannung schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“: Britische Kreise stimmen dem französischen Argument nicht zu, daß Artikel 179 des Versailler Vertrages Deutschland an der Ernennung von Offizieren zur Teilnahme an der Untersuchungskommission verhindern würde. Es scheint, daß die Mitarbeiter Deutschlands, das in dieser Angelegenheit als „neutral“ betrachtet werden kann, in London lebhaft gewünscht wird.

## Deutsche Beteiligung an der jugoslawischen Enquete-Kommission?

Berlin, 24. März. Wie den Blättern mitgeteilt wird, ist bis jetzt die deutsche Regierung von keiner Seite aufgefordert worden, deutsche Offiziere nach Albanien zu senden. Der Artikel 179 des Versailler Vertrages kommt hier nicht in Betracht.

## Tumultszug im sächsischen Landtag

Dresden, 24. März. Der Landtag lehnte in seiner heutigen Sitzung beim Punkte Wahsprüfungen einen sozialdemokratischen Antrag, die gesamten Landtagswahlen für ungültig zu erklären, mit 45 gegen 43 Stimmen ab. Dagegen wurde ein Antrag angenommen, die Wahl des kommunistischen Abgeordneten und Fraktionsführers Ewerth für ungültig zu erklären, da Ewerth weder vor noch während der Landtagswahlen seinen Wohnsitz in Sachsen gehabt habe. Im weiteren Verlaufe kam es zu erregten Lärmauftreten, da Abg. Kemmer (Komm.) dem Abg. Betsche (Mit-Soz.) vorwarf, er habe den Kommunisten versprochen, für die Gültigkeit der Wahl Ewerths zu stimmen, falls die Kommunisten Betsches Gehalt als Chefredakteur der Sächsischen Staatszeitung bewilligten. Bei diesen Worten erhob sich ein ungeheurer Entrüstungsturm. Da es zu Täuschlichkeiten zu kommen drohte, mußte die Sitzung unterbrochen werden. Nach der Wiederaufnahme kam es erneut zu so heftigen Standalzenen der Kommunisten gegen Betsche, daß die Sitzung erneut unterbrochen, auch die Tribünen geräumt werden mußten.

## Die Abrüstungsverhandlungen

Genève, 24. März. Die vorbereitende Abrüstungskonferenz setzte die Aussprache über die grundsätzlichen Abrüstungsfragen fort. Dabei bemerkte der rumänische Vertreter, daß sowohl der englische wie der französische Abrüstungsentwurf der besonderen Lage der Nachbarstaaten Sowjetrusslands nicht gerecht werde. Paul Boncour begründete den französischen Entwurf, der besondere Bedeutung dadurch habe, daß er endlich internationale Sicherheiten schaffe. Nach seiner Ansicht könnten die aktiven Militärbestände allein unter die Abrüstung fallen, da nur sie kontrollierbar seien. Das sei für die Seestreitkräfte unmöglich. Besonders bemerkenswert waren Paul Boncours Ausführungen darin, daß es den bisher von Frankreich vertretenen Begriff der „möglichen“ Kriegsarüstungen fallen ließ. Die Reservisten seien zu diesen möglichen Rüstungen zu rechnen und müßten daher außerhalb der Abrüstung stehen. Die von Frankreich gewünschte internationale Kontrollstelle müsse den Völkerbundstat stets über jede militärische Bewegung in einem Staate unterrichten. Der Rat müsse dann von sich aus jede Truppenvermehrung wieder auf den normalen Stand zurückbringen wissen. In dieser Kontrollstelle könnten auch die Vertreter Amerikas sitzen, obwohl die Vereinigten Staaten nicht Mitglied des Völkerbundes seien. Die in dem französischen Entwurf vorgesehene freiwillige Kontrolle durch die ständige Abrüstungskommission sei grundsätzlich anders zu bewerten als die Kontrolle des Militärkontrollkomitees. Hier handle es sich um eine gegenseitige Kontrolle. — In unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß der englische und der französische Entwurf grundsätzliche Verschiedenheiten aufweisen, die eine Einigung wenig wahrscheinlich machen, da namentlich die internationale Kontrolle von Amerika, England und Italien abgelehnt wird.

## Deutscher Reichstag

Berlin, 24. März.

Am Mittwoch Abend wurde nach der Verabschiedung des Haushalts des Innern über das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Außenminister Dr. Stresemann abgestimmt. Abg. Dr. Dreißscheid (Soz.) erklärte, daß die Sozialdemokraten sich der Stimme enthalten würden. Sie begten kein Mißtrauen gegen den Minister, würden aber die Verantwortung für die Regierungspolitik den Regierungsparteien überlassen.

Der Mißtrauensantrag wird gegen die Kommunisten und Bäckische abgelehnt. Der Etat wird nach den Ausschussvorschlüssen bewilligt.

Es folgt die zweite Beratung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums.

### Reichsverkehrsminister Dr. Koch

geht auf die Pläne zum Ausbau der deutschen Wasserstraßen ein. Es ist verkehrt, hier die Agitation mit dem Schlagwort zu führen: „Die Eisenbahn, die Kanal!“ Selbstverständlich hat die Eisenbahn als Verkehrsmittel die überragende Bedeutung, aber es muß auch nüchtern geprüft werden, wo der Ausbau der Wasserstraßen volkswirtschaftlich geboten erscheint. Der Ausschuss hat bei den Wasserstraßenprojekten 36 Millionen geschätzt, darunter auch die Mittel für den Mittellandkanal und für den Westkanal. Das bedeutet nicht die Ablehnung ihres Baues. Die Regierung fördert vielmehr weiter die Vorarbeiten für den gleichmäßigen Ausbau aller Teile des Mittellandkanals. Der Minister geht dann auf das Kraftfahrwesen ein und erklärt, einheitliche Vorschriften für den gesamten Straßenverkehr seien notwendig, ebenso der Ausschleß der Interessen der Kraftfahrzeughalter und der Wegeunterhaltungspflichtigen. Im Luftverkehr werde die Regierung auf eine fortschreitende Befreiung der Nachteile hinarbeiten, welche für Deutschland anderen Staaten gegenüber noch immer bestehen. An der Luftverbindung von Europa nach Ostasien und der Türkei werde gearbeitet. Im Eisenbahnwesen habe sich das Verhältnis zwischen Regierung und Reichsbahngesellschaft erfreulich gebessert. Finanziell werde sich aus dem letzten Wirtschaftsjahr voraussichtlich ein, wenn auch nicht hoher, Ueberschuß ergeben.

Die zweite Lesung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums wurde am Donnerstag fortgesetzt.

Abg. Quack (Dn.) berichtet über die Verhandlungen des Ausschusses, der sich mit einer Fülle von Problemen beschäftigen mußte. In den Etat neu eingestellt wurden zum Betrieb einer weiteren Luftverkehrslinie Berlin-Danzig-Königsberg 405 000 Mark, für die Linie Danzig-Marienburg-Elbing-Allenstein 110 000 Mark, zur Förderung des Luftverkehrs mit Südamerika 180 000 Mk. Der Redner behandelt dann das Kanalproblem. Wie eine Sensation wirkte die Mitteilung, daß die Wasserwerkformung des Mittellandkanals nicht auf dem bisher erzwungenen Wege möglich sei.

Preussischer Staatssekretär Dr. Weidmann gab für die an dem Bau des Mittellandkanals beteiligten Länder Preußen, Sachsen, Braunschweig und Anhalt eine Erklärung ab, in der Widerspruch erhoben wird gegen Streichung eines Teils der Westkanalisierung.

Abg. Giesberts (Dn.) erkennt an, daß die Reichsbahn sich die modernen technischen Einrichtungen gut nutzbar gemacht habe. Trotzdem könne daneben ein großes Kanalnetz bestehen. Beim Bau des Mittellandkanals müssen die Interessen Schlesiens unbedingt gewahrt werden. Auch das Rheingebiet muß wirtschaftlich lebensfähig erhalten werden.

Abg. Dr. Gildemeister (D. Vo.) meint, das Verkehrsministerium müsse ein bißchen Prospekt spielen und die technische Entwicklung voraussagen. Erfreulich seien die Fortschritte auf dem Gebiet der Luftfahrt, wo eine Reihe einschneidender Hemmnisse jetzt beseitigt seien. Hoffentlich habe das Ministerium bei der Schifffahrt ebenfalls eine glückliche Hand. Es komme darauf an, den alten deutschen Anteil an der Seeschifffahrt wieder zu gewinnen. Das große deutsche Verkehrsproblem liegt der Redner nicht in der West-Ost-Richtung vom Ruhrgebiet nach Berlin, von wo wahrscheinlich Güter für die Rückfahrt fehlen würden, sondern in der Süd-Nord-Richtung, der Zurückführung deutscher Güter zur Küste.

Abg. Dr. Wieland (Dem.) weist auf die leeren Kasse der Abgeordneten hin und reagt an, man möge doch die Reden lieber gedruckt zu Protokoll geben. Der Redner traut nach der Denkschrift über die Bildung eines Ministeriums der Technik. Der Redner verlangt von der Regierung einen klaren Plan, wie sie sich die weitere Verkehrsentwicklung denke. Die Reichsbahn erklärte, sie könne es allein schaffen, aber wenn das Reich auf Kanalbauten versichte, muß es Sicherheit in der Bahntariffrage erhalten. Der Redner fordert ein besonderes Gesetz für den Kanal und Vollandung der angefangenen Bauten. Staatsverträge müssen gehalten werden. Die Eisenbahnaltertarife belasteten viele Wirtschaftszweige außerordentlich, während das Ausland durch billige Durchfuhrtarife begünstigt werde. Der Redner wünscht Förderung des Kraftwagenverkehrs durch Aufstellung eines Straßenbauplanes unter Umgehung der Ortshalten. Eine Betriebskost- und Reisekostensteuer würde gerechter sein als die Kraftfahrzeugsteuer.

# Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 24. März 1927.

**Postalisches.** Vom 1. April ds. Jrs. ab wird der Postschalter I um 8 Uhr vorm. (seither 8.30 vorm.) geöffnet. An das hiesige Fernsprechnetz wurde unter Nummer 113 Otto Armbrust, Baumeister und Wasserbautechniker, angeschlossen. — Die Oberamtsbauwerkstätte in Altensteig wurde unter Nr. 114 angeschlossen.

**Nagold, 24. März.** (Mittlere Reifeprüfung an der Latein- und Realschule). Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrat Dr. Lohse fand am 23. März zum erstenmal in Nagold auch der mündliche Teil der mittleren Reife (Einjährigenprüfung) statt. Es kann also fortan die mittlere Reifeprüfung in ihrem ganzen Umfang in Nagold abgelegt werden. Die Prüfung haben mit Erfolg bestanden 13 Schüler(innen), darunter Margarete Röber und Frau Anna Nicolai geb. Ricker von Altensteig, Hilja Pech von Spielberg, Herbert Krazer von Bemet.

**Calw, 23. März.** (Generalversammlung der Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe.) Auf Sonntag hatte die Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw ihre Mitglieder zur alljährlichen Hauptversammlung in das Gasthaus zum „Röhle“ hier eingeladen. Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse ist der Bank im Laufe des Jahres wie der Vorsitzende, Verwalter a. D. Kober ausführte, verhältnismäßig viel Geld in Sparkasse und laufender Rechnung zugeflossen, so daß die Bank Kreditgesuche wegen Mangel an Mitteln nicht mehr abweisen mußte.

Der Handel in Effekten hat im letzten Jahre wieder etwas angezogen. Der Wechselverkehr und das Diskontogeschäft war das ganze Jahr hindurch recht lebhaft. Der Geldverkehr in laufender Rechnung, der wichtigste Zweig des genossenschaftlichen Bankbetriebs war überaus rege. Die Sparkassen-Einlagen haben per 1926 zugenommen um 166 000 M. An Geschäftsguthaben wurden 42 506 M. einbezahlt, das ganze Geschäftsguthaben der Mitglieder beträgt jetzt 109 195 M. (im Vorjahr 66 689 M.) Volle Geschäftsanteile besaßen am Jahreschlusse 73 Mitglieder. Die Zahl der Sparkonten hat sich gegen das Vorjahr von 360 auf 516 erhöht. Die Mitgliederzahl bezifferte sich pro 31. Dez. 1926 auf 1090. Sie hat gegenüber dem Vorjahr um 113 abgenommen, was davon herrührt, daß 1926 eine Anzahl Mitglieder ausgeschlossen werden mußten, weil sie ihren Beitragsleistungen nicht nachkamen. Die gesamten Geschäftsumsätze beziffern sich auf 19 266 M. Der Jahresumsatz auf einer Seite des Hauptbuchs beträgt 16 436 101 Mark, gegenüber 13 611 000 M. in 1925. Die Gesamtsumme der Bilanz weist 865 001 M. 31 Pfg. aus gegenüber 611 830 M. 75 Pfg. Ende Dezember 1925. Der Reingewinn aus dem genossenschaftlichen Verkehr berechnet sich für das Jahr 1926 auf 27856 M. 66 Pfg., der nach den Anträgen von Vorstand und Aufsichtsrat folgendermaßen verwendet werden soll: a) 10 Prozent Dividende aus dem Geschäftsguthaben zu vergüten, zus. 8940 M. 50 Pfg. b) dem Reservefonds sollen die statutarisch vorgeschriebenen 10 Prozent mit 2800 M. überwiesen werden; c) dem Aufwertungsfonds der Bankläubiger gutzuschreiben 10 000 M.; d) einen Beamten-Unterstützungsfonds, der in der Inflationszeit verloren gegangen ist, wieder neu zu gründen und diesem zugewiesen 2000 M.; e) auf die Geschäftseinrichtung abzuschreiben 200 M.; f) den Restbetrag mit 3916.16 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Bei der vorgenommenen Ergänzungswahl des Aufsichtsrats wurden an Stelle der krankheitsbedingt ausgeschiedenen Mitglieder Franz Schölen sen. und Hermann Marquardt die bisherigen Ersatzmänner Karl Hiller und Erich Herzog zu ordentlichen Mitgliedern gewählt. Zur Frage der Aufwertung der Sparkassen-Einlagen und Anleihen referierte der Geschäftsleiter Schrenk in eingehender Weise und beantragte schließlich den Satz auf 12,5 Prozent der berechneten Goldmarkverträge festzusetzen. Es entspann sich eine sehr lebhafteste Debatte. Schließlich wurde von der Versammlung der beantragte Satz von 12,5 Prozent einstimmig mit dem Zusatz angenommen, daß, falls die Bank eine außerordentlich gute Entwicklung bis zum Fälligkeitsjahre 1932 nehmen sollte, von der späteren Generalversammlung eine angemessene Erhöhung des Prozentsatzes soll beschlossen werden können.

**Freudenstadt, 24. März.** (Bom Rathaus.) In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats fand die Einführung und Verpflichtung von 88 Karl Wäskeln statt. — Für die Entfernung von drei Dungen wurde eine Prämie in Höhe von je 25 Mark gewährt. Die Prämie für Entfernung der Dungen ist zeitlich befristet und wird nur noch bis 1. Mai ds. Jrs. gewährt. — Die Befreyer von Reklametafeln auf dem Marktplatz und an anderen öffentlichen Plätzen haben die Auflage erhalten, diese Reklametafeln, soweit sie geeignet sind, das Landschaftsbild unangenehm zu beeinflussen, bis 1. April ds. Jrs. zu entfernen. Um dem Bedürfnis nach Nahrung von Wanderern usw. Rechnung zu tragen, hat man nach dem Vorschlag der Stadt Stuttgart in der Baukommission den Gehanten der Aufstellung von Reklametafeln erwoogen. Der Gemeinderat erklärt seine grundsätzliche Zustimmung zur Aufstellung solcher Reklametafeln und beauftragt die Baukommission zu weiteren Verhandlungen. — Verschiedene Gesuche um Erteilung der Jagungsurlaubnis werden genehmigt. Soweit es sich hierbei um beschlagnahmefreie Wohnungen handelt, wird folgend bestimmt, daß vor Ablauf einer bestimmten Zeit Wohnungen, die der Bewirtschaftung unterliegen, nicht gemietet werden dürfen. — Eine Prämie von 30 M. für eine wogende Familie im Vangerwald wird genehmigt. — Das Schneebahnen auf den Staatsstraßen, das Ministerium des Innern teilte die Auffassung, daß die derzeitigen Umstände zu einer Neuordnung des Schneebahnen keinen Anlaß geben, in aber der Ansicht, daß die besonderen Verhältnisse von Gemeinden des Oberamtsbezirks Freudenstadt bei der Würdigung von Gesuchen um Gewährung eines Staatsbeitrags nicht berücksichtigt werden. — Die Fabrikation im Schwarzwalddorfer waren zur Vermietung in auswärtigen Zeitungen ausgeschrieben. Angebote von auswärts sind nicht eingegangen. Da die unteren Räume leer stehen, wäre nunmehr Gelegenheit zur Einrichtung einer Jugendherberge gegeben. Professor Rügele hat

sich zu näheren Verhandlungen bereit erklärt. Der Gemeinderat gibt hier seine Zustimmung. — Die Hundesteuer wird für das Steuerjahr 1927 wie im vorigen Jahr in Freudenstadt auf 25 M. für den ersten, 30 M. für den zweiten und 75 M. für jeden weiteren Hund festgesetzt. — Einführung der Bauandsteuer ab 1. April 1927. Der Vorsitzende verweist darauf, daß schon im Jahre 1921 die Einführung der Bauandsteuer grundsätzlich beschlossen worden sei. Die Infation machte die Festlegung von Grundstückspreisen unmöglich. Die nach der Einführung der Festsetzung erlassenen gesetzlichen Bestimmungen über die Bauandsteuer ergaben keinen nennenswerten Ertrag, der die Arbeit der Veranlagung lohnte. Nunmehr haben aber die Gemeinden völlige Handlungsfreiheit in der Bauandsteuererhebung erlangt. Sie sind an die reichsrechtlichen Vorschriften über Bewertung und über den Begriff „Bauand“ nicht mehr gebunden. Die Bauandsteueranlagung liegt nun ganz in den Händen der Steuerzahlerbede. Sie hat im Rahmen des Gemeindevermögens sowohl den Grundstückswert zu bestimmen, als auch über die Frage zu entscheiden, ob ein Grundstück Bauandbesitz ist. Die Schranken für die Einführung der Bauandsteuer sind also alle gefallen. Nun wird man mit Recht fragen: warum wieder eine neue Steuer? Es handelt sich um keine neue Steuer, sondern darum, eine alte, bestehende, wertlos gewordene erst zur Wirksamkeit zu bringen. Und zwar aus folgenden Gründen: Die Gemeindesteuer fällt mit dem 1. April 1927 weg, offenbar soll auch der 2%ige Zuschlag zur Grundbesitzsteuer wegfallen. Daher müssen wir uns rechtzeitig nach anderen Steuerquellen umsehen. Die Bauandsteuer muß eingeführt werden, weil eine weitere Erhöhung der Gebäude- und Gewerbesteuer die durch die Aufhebung der Gewerbesteuer sicherlich notwendig werden würde, nicht mehr tragbar ist. Es wäre aber auch ein schweres Unrecht, wollte man die ganze Last nur auf die Gebäude und das Gewerbe legen. Wir wissen, welche Höhenwerte die Baupläne an der Lauterbadstraße, Landhausstraße, Pfaffenstraße, auf dem Kirchberg darstellen. Ist es nun gerecht, wenn der Besitzer eines Bauplans im Werte von 50 000 bis 60 000 Mark 20–30 M. Grundsteuer bezahlt, während der Besitzer eines Hauses im Werte 30 000 M. 500–600 M. Gebäudebesitzsteuer zahlen muß und noch für die Instandhaltung aufzukommen hat. Durch Anlegung großer Parks sind wir gezwungen, immer weitere Straßenzüge anzulegen, Tolen, Was- und Wasserleitung auszuführen, deren Unterhaltung große Kosten verursacht. Dazu kommt, daß manche Villenbesitzer nur wenige Wochen hier sich aufhalten. Einzelne auswärtige Spezialanten hindern oft die ganze bauliche Entwicklung. Es geht an, nicht daß diese in edelster Weise den Hausbesitzern und Gewerbetreibenden das Steuerjahren überlassen. Das muß in ein anderes System gebracht werden. Die Baupläne werden immer wertvoller und deshalb müssen für denselben werden. Nach erfolgter Debatte und nachdem der Vorsitzende noch bemerkt hatte, daß bei jedem Haus eine Fläche von 10–15 Ar von der Bauandsteuer frei bleibt, wird festgestellt, daß ohne Widerspruch die Einführung der Bauandsteuer ab 1. April 1927 beschlossen ist. Die näheren Bestimmungen sind von Steuerkommission festzustellen und dem Gemeinderat vorzulegen. — Die Stadtloge die sich bereits wieder in unheimlicher Weise bemerkbar macht, führt zu einer kurzen Besprechung, die von 88 Wäskeln eröffnet wird. Stadtbauamtsleiter Müller will vorläufig mit dem Sprengmagazin abdecken und dann in einer Kommission über die Erhaltung und mit Herbeiführung von sonstigen Verhältnissen Bericht geben. — Der Aufwertungssatz sprach von Frau Balz für die Restaufwertung aus dem Verkauf des Hauses beim neuen Friedhof belief sich ursprünglich auf 8000 M. Bei 100%iger Aufwertung hätte sich ein Betrag zwischen 2000 und 3000 M. ergeben. Heute fand vor dem Amtsgericht die mündliche Verhandlung statt, wobei ein Vergleichswert von 5000 M. gemacht wurde, dem der Gemeinderat zustimmt. Die Kosten sollen hälftig geteilt werden.

**Nischthalen O.A. Oberndorf, 22. März.** In einer der letzten Nächte wurde dem hiesigen Lindewirt Roming eine Seite Speck gestohlen, die er in einem oberen Gefasse hängen hatte. Nach den hinterlassenen Spuren hat der Dieb mit seiner Beute den Weg über ein Dach genommen.

**Wingeln, 22. März.** In seinem Geburtsort dahier läßt sich Schulrat Schweikert (Kottweil), wo er auch ein hübsches Eigenheim mit großem Garten besitzt, ein Altersheim erbauen. Ein Zeichen, wie eng und stark er immerfort mit seinem Heimatdorf verbunden ist. Er wird es zunächst nach Vollenbung Verwandten zur Verfügung überlassen.

**Tuttlingen, 22. März.** (Besitzwechsel.) Die einst so mächtige Herrschaft Hohenzarpen ein unmittelbares Kronlehen württembergischen Herrscherhauses, wird mit dem Verkauf an die Gemeinde Hausen o. B. als Treuhändern für einen Bürger der endgültigen Zerstückelung entgegengeben. Der eigentliche „Hof“ wird nur rund 35–40 Morgen erhalten, also bei den dortigen Bodenverhältnissen nicht einmal mehr ein Großbetrieb sein. Der Kaufpreis für das Gut liegt etwas über 35 500 M. (noch 150 Morgen.)

**Lustnau O.A. Tübingen, 23. März.** (Nachfeier des Amtsjubiläums von Schultheiß Rath.) Kunstmalers Zundel und die beiden Frauen Bösch zum „Berghof Lustnau“ spendeten aus Anlaß des Amtsjubiläums von Schultheiß Rath Nahrung- und Geldmittel für 105 ältere und alleinlebende Personen zu einem kräftigen und vorzüglich zubereiteten Mittagessen und einem Glas ausgezeichneten Wein. Den durch Krankheit usw. am Erscheinen verhinderten Geladenen wurde das Essen durch Schulkinder der 5. Klasse ins Haus geschickt.

**Stuttgart, 24. März.** (Eine Stuttgarter Fasziengruppe.) Der Fascio Italiano zu Stuttgart, die sich in diesen Tagen aus der italienischen Kolonie in Württemberg gebildet hat, hielt gestern lt. „Süddeutscher Zeitung“ im Rahmen eines Familienabends in den Räumen des Hotels Continental ihre Gründungsfeier ab. Die Gruppe war in der morianten Tracht ihrer Schwarzhemden vollständig versammelt, voran, gleichfalls im Schwarzhemd, der italienische Generalkonsul mit Familie.

**Stuttgart, 24. März.** (Eine neue Welthöchleistung.) Ein von Regierungsbaumeister Remm konstruiertes Remm-Daimler-Leichtflugzeug V 20 hat gestern unter Führung von Dr. Ing. Werner von Langsdorff eine Höhe von etwa 6000 Meter erreicht. Dieser Flug ist dadurch besonders bemerkenswert, daß er mit einem Klein-Mercedes-Motor von nur 20 PS. Effektivleistung ausgeführt wurde. Da bisher ähnliche Steigleistungen von Flugzeugen unter 100 PS. unerreicht sind, handelt es sich hier um eine neue Welthöchleistung.

Vom Rundfunk. Am Freitag spricht von 8–9 Uhr im Rundfunk Reichsminister a. D. Dr. Lütke über seine Amerikaeindrücke. Die Beethoven-Festerei beginnt erst um 9 Uhr abends.

Denkmal für Professor Dr. von Hofmeister. Die von Freunden und Verehrern gestiftete Bronzobüste des verstorbenen Professors Dr. Franz von Hofmeister wird am 60. Geburtstag des bekannten Chirurgen, Mittwoch, 30. März, mittags 12 Uhr dem Verwaltungsrat des Karl-Olga-Krankenhauses, und zwar im dortigen Charlottenbau übergeben und enthüllt.

Forstwirtschaftliches. Zur Beratung wichtiger forstlicher Fragen war der Vorstand des Waldbesitzerverbands am 19. März in Stuttgart unter dem Vorsitz des Grafen von Rehsberg zusammengetreten. Berichtet wurde über den Stand der Vereinheitlichung der Holzsortierung in Süddeutschland; es steht eine Einheitsfortierung für Kadelholz, Laubholz und Schichtnugholz zu erwarten. Damit würde ein Werk zum Abschluß kommen, das für die gesamte Holzwirtschaft von Nutzen ist. Besprochen wurden u. a. die Vorbereitungen für die diesjährige Hauptversammlung des Reichsverbandes deutscher Waldbesitzerverbände, die erstmals in Württemberg und zwar am 13.–15. Juni in Freudenstadt stattfinden soll.

Alpzig, 24. März. (Vom Vater überfahren.) Gestern abend wollte Möbelfabrikant Knapp mit seinem Lastauto in seinen Schuppen hineinfahren, nahm den Rang zu kurz und fuhr rückwärts. Sein dreijähriges Töchterlein sprang in dem Augenblick am Auto vorbei, wurde zu Boden geworfen und überfahren. Das Kind war sofort tot.

Nußlingen O.A. Spaichingen, 24. März. (Ein Vater, der seine Kinder verhungern läßt.) Der hiesige Leichenschauer hatte innerhalb drei Jahre vor einigen Tagen das dritte Kind des Maurers Wurer zur Leichenschau. Es kam ihm verdächtig vor, daß auch die Leiche dieses Kindes, eines 2 Monate alten Mädchens, bis auf Haut und Knochen abgemagert war. Er machte die Behörde darauf aufmerksam. Die Leiche des Kindes wurde sofort zur Sektion nach Reßkirch eingefordert. Das ärztliche Gutachten lautet dahin, daß man das arme Würmchen tatsächlich verhungern ließ.

Ffrozheim, 24. März. (Bei einem Brand ums Leben gekommen.) Am Mittwoch nachmittag brach in der Auto-Ladierwerkstätte in der unteren Gymnasialstraße, in der 4 Autos untergebracht waren, ein Brand aus, vermutlich durch Entzündung von Benzin. Es verbrannten hierbei 3 Autos. Ein junger Mann namens Stroß, der sich in dem Raum befand, trug schwere Brandwunden davon, an deren Folgen er im Krankenhaus in vergangener Nacht gestorben ist.

Ffrozheim, 24. März. (Ein Ffrozheimer Juwelenhändler um 7000 M. beschwindelt.) Einem in einem Münchener Hotel wohnhaften Juwelenhändler aus Ffrozheim wurde von einem Ganner ein Perlenkoller im Wert von 7000 M. herausgeschwindelt. Zu dem Juwelenhändler kam ein unbekannter, bat ihn, mit ihm in ein Haus an der Karlstraße zu gehen, wo er das dem Juwelenhändler abzukaufende Koller einer Dame zum Geschenk machen wollte, die aber nicht wissen sollte, von wem er das Koller gekauft habe. Der Händler übergab ihm daher auch das Perlenkoller, das aus 120 Perlen bestand, worauf der Ganner verschwand.

Tübingen, 24. März. (Ehrenurkunde.) Anlässlich des 60. Geburtstages von Oberbürgermeister Hauser wurde ihm von der Wirtschaftspolitischen Abteilung der Rechts- und Wirtschaftspolitischen Fakultät ehrenhalber der Doktor der Staatswissenschaften verliehen. Die Ehrenurkunde würdigt seine Verdienste um die Stadt, die er sich insbesondere durch Schaffung wichtiger Gemeindebetriebe und Wohlfahrtseinrichtungen und durch eine gesunde Boden- und Wohnungspolitik erworben hat, sowie um die Förderung der Universität, wie sie neuerdings wieder in der Schaffung der Schwemmanalysation und in der wirksamen Unterstützung der Begründung eines akademischen Sportplatzes zutage getreten ist.

Tübingen, 24. März. (85. Geburtstag.) Generalleutnant von Schmidt vollendet am 25. März das 85. Lebensjahr. General von Schmidt hat drei Feldzüge mitgemacht. Er erfreut sich noch voller Rüstigkeit.

Hall, 24. März. (Die Kandidaten für die Stadtschultheißenwahl.) Das Geheimnis über Zahl und Namen der Kandidaten ist gelüftet. Es sind dies der seitherige Amtsvorwieser Dr. jur. Prinzling, A. Eisele, Volkswirt in Soden im Taunus und Karl Schuhmacher, Polizeioberinspektor in Eßlingen. Die Vorstellung der Kandidaten findet am 4. April statt.

Schwenningen, 24. März. (Streif im Gemeinderat.) Der Gemeinderat hatte beschlossen, seine nächste Sitzung, in der die Berichterstattung des Vorsitzenden erfolgt, vor einem größeren Kreise stattfinden zu lassen und zwar im Saalbau. Die demokratische Rathsaufsicht hat dagegen Widerspruch erhoben und erklärt jetzt öffentlich, daß sie dieser Sitzung fernbleiben werde, weil sie in der Ausdehnung der Veranstaltung eine Überschreitung des Rahmens einer öffentlichen Gemeinderatsitzung und eine Gefährdung des Gemeinderats erblickt.

Arzshofen O.A. Mergentheim, 24. März. (Brand.) Im Hause des Maurermeisters Stüchlen brach Feuer aus. Der Dachstuhl ist abgebrannt.

Gerabronn, 24. März. (Konkurs.) Die Inventarversteigerung der Konkursmasse des füsrl. Bäckers Oberhuber hat 50 000 M. erbracht. Trotzdem gehen die unbedeutendsten Forderungen leer aus, da allein die Gebäudebrandversicherung, wie man hört, 50 000 M. Forderungen angemeldet hat.

Gerabronn, 24. März. (Unterschlagung.) In Niederstetten hat sich der Bauführer eines Unternehmers mit einem größeren Betrag von Lohngebern heimlich entfernt.

Saigau, 24. März. (Unfall.) Die 65 Jahre alte Mutter des Landwirts Dominikus Wagner war mit dem Abbre-



nen der dünnen Gräser an einem Rain beschäftigt. Sie hatte ihr zweijähriges Entleeren auf einem Leiterwagen im Bett liegend bei sich. Pflötzlich erreichte das Feuer auch das Bettchen des zweijährigen Baben, der sanft in seinem Bett schlief. Sofort stand das Bett mit Kind und Wagen in hellen Flammen. Die alte Großmutter wehrte sich mit aller Energie gegen die Flammen, aber das Unglück war geschehen. Das Kind erlitt sehr schwere Brandwunden am ganzen Körper. Durch Abwehr der Flammen erlitt ebenfalls die Frau ziemlich starke Brandwunden. An dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

**Vom bayerischen Allgäu, 24. März.** (Die Rebellhornbahn.) In einer am Sonntag in Immenstadt stattgefundenen Sitzung wurde bekannt gegeben, daß die vorderst erforderliche Garantiesumme von 200 000 Mk. für den Bau einer Rebellhornbahn erreicht ist und zwar wurde sie allein von Oberstdorf aufgebracht. In den nächsten Tagen wird die Konzessionszulage seitens des bayerischen Handelsministeriums erwartet. — Die am letzten Sonntag in Betrieb genommene Pfänderbahn scheint sich rentabel zu erweisen. Am Sonntag nach der Eröffnung wurden nachmittags um 2 Uhr an 800 Berg- und Talfahrten gemacht; am Montag wurde die Bahn von 600 Passagieren befahren.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Empfänge beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident empfing den deutschen Botschafter in Rom, Freiherrn von Neurath, und den deutschen Gesandten in Helsingfors, Dr. Hauschild.

**Tagung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses.** In diesen Tagen finden in Berlin Verhandlungen des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses über einige wichtige Fragen statt. Die württembergische Landeskirche ist dabei durch Kirchenpräsident D. Dr. von Herz vertreten. Ebenso nimmt Prälat D. Dr. Schöll als Mitglied des Kirchenausschusses an den Beratungen teil.

**Englands Boykott deutscher Werkzeugmaschinen.** Die britische Handelsvereinigung beschloß auf ihrer Jahresversammlung, den Boykott auf deutsche Werkzeugmaschinen insofern aufrecht zu erhalten, als diese für die im September 1928 in der Olympiahalle in London stattfindende Ausstellung nicht zugelassen werden.

**Ablehnung des Schiedsvertrages durch die erste niederländische Kammer.** Der holländisch-belgische Vertrag wurde von der ersten Kammer in namentlicher Abstimmung mit 33 gegen 17 Stimmen abgelehnt.

**Der vormalige Sultan von Sansibar gestorben.** Nach einer Meldung aus Romba ist der vormalige Sultan von Sansibar Seyyid Kheled gestorben. Er hatte vor 21 Jahren den Thron bestiegen, war aber nach wenigen Stunden von den Engländern abgesetzt worden. Er erlitt nach Deutschostafrika und wurde im Jahre 1917 von britischen Streitkräften gefangen genommen und nach St. Helena geschickt. 1922 erhielt er die Erlaubnis, nach Rombassa zurückzukehren.

### Gerichtssaal

**Untersuchung und erste Verurteilung**

**Heilbronn, 24. März.** Der schwerverletzte, verheiratete Gemeindeflecker Georg Koch in Heilbronn a. M. warb sich im Laufe der letzten Jahre an Gemeindegeldern im Betrag von 4387,84 Goldmark vergriffen und diesen Betrag zu eigenem Vorteil verwendet. Außerdem hat er ihm anvertraute Vereinsmitglieder im Betrag von 258 Mk. unterschlagen und in die Gemeindefasse zurückgeleitet, um Geldstellungen zu erreichen. Unter Zuhilfenahme mildernder Umstände verurteilte ihn das Gericht zu der Gefängnisstrafe von 9 Monaten und 3 Tagen, wovon 1 Monat und 3 Tage Untersuchungshaft abgeben.

**Gemeinde Giltfingen**  
Bahnhofstation Wildberg.

## Eichenstammholz-Verkauf.

Aus den Gemeindevaldungen Burguff, Bahn, Höhlensteinberg, Lehmgrube, Krautgarten, Auctert kommen am **Mittwoch, den 30. März 1927** zum Verkauf folgende

### Eichen:

1 St. II. Kl. mit 1,19 Fst., 6 St. III. mit 6,30 Fst., 20 St. IV. mit 12,13 Fst., 114 St. V. mit 36,25 Fst., 83 St. VI. mit 13,43 Fst., zusammen 224 St. mit 69,30 Fst. (23 Stück mit über 30 cm Durchmesser)

ferner 10 Stück Birken V. Kl. mit 2,40 Fst., 2 Stück Weißbuchen mit 0,41 Fst.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim Rathaus. Liebhaber sind eingeladen.

Den 23. März 1927

Schultheißenamt.

Enztal bei Wildbad.

## Papierholz-Verkauf.

Die hiesigen Ruhungsbürger bringen am **31. März 1927** nachmittags 3 Uhr auf dem Rathaus

### 1430 Nm. Papierholz

(Scheiter und Koller) aus Forstbezirk Simmersfeld Distrikt 4 Enzwald und Distrikt 5 Spielberg im öffentlichen Ausschreibungsverfahren zum Verkauf.

Schultheißenamt.

### Verurteilung eines Gefängnisdirektors wegen Gefangenenerleichterung

**Neumünster, 22. März.** Der vom Amt suspendierte Direktor des Zentralgefängnisses in Neumünster, Wilhelm Schimming, wurde gestern vom großen Schöffengericht Neumünster wegen vorsätzlicher Gefangenenerleichterung zu 200 RM. Geldstrafe anstelle der an sich verurteilten einmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt. Es handelt sich um das Verhalten Schimmings gegenüber dem in die Nordsee nach dem verurteilten Marineoberleutnant Brandt, der im Gefängnis eine Vorzugsbehandlung genoss, die fast einer Aufhebung der Gefangenenshaft gleich kam. Trotzdem sich ein Teil des Aufkommensmaterials nicht aufrecht erhalten ließ, erkannte das Gericht auf vorsätzliche Gefangenenerleichterung.

## Handel und Verkehr

### Börsen

**Berliner Börse vom 24. März.** Die letzte Veranstaltung der Börse konnte sich auch heute erhalten, obwohl Anregungen besonderer Art nicht vorliegen. Seitens der Spekulation erzielten in einzelnen Partien Umsatze, im allgemeinen fehlte es aber nach wie vor an nennenswerter Beteiligung des Publikums. Abgesehen von leichter Schwankungen erhielt sich die feste Grundstimmung unter Führung der Romanmerse auch weiterhin, wobei deren Kursstand sich noch etwas hob.

### Getreide

**Berliner Produktbörsen vom 24. März.** Weizen märk. 200-200, Roggen märk. 245-249, Gerste 214-212, Hafer 192-206, Dinkel märk. 190-206, Weizen loco Berlin 178-180, Weizenmehl 34,25-36,50, Roggenmehl 32,75-34,75, Weizenkleie 15,25, Roggenkleie 15, Weizenstroh 42-50, H. Weizenstroh 30-32, Futtererbsen 22-23, Leinöl: heftig.

**Städtischer Landesproduktbörsen vom 24. März.** Die Stimmung am Getreidemarkt ist ruhig; die Preise für ausländisches Getreide und für Mehl sind etwas höher. Es notierten je 100 Kilo: Auslandsmehl (ab Weizen) 30,25-31,75 (hefter Markt); 30,50-32,10, Weizen 38,25-39,25 (unv.), Sommergerste 24-26 (unv.), Winterweizen in Sommergerste 26,50-27,50, Roggen 25-26,50 (unv.), Hafer 20-21 (unv.), Weizenmehl 41,75-42,75 (42-43), Roggenmehl 33,75-34,75 (34-35), Kleie 13-13,75 (unv.), Weizenkleie 7-8 (unv.), Kleien 8-9 (unv.), drabrochertes Stroh 4-4,50 (unv.).

**Wannheimer Produktbörsen vom 24. März.** Vom Ausland waren die Notierungen sämtlich unverändert. Die höheren ausländischen Notierungen blieben einflusslos. Man veranagte für die 100 Kilo, ohne Zoll, wannheim in Reichsmark für: Weizen int. 30,50, ausl. II-III 27,75, Roggen int. und ausl. 27-27,75, Sommergerste 26,25-27, Wintergerste 25,75-27,75, Hafer int. 21,75-22,75, ausl. 21,50-21,75, Futtererbsen 21,50, 1888, Weizenmehl Spezial 0 32,75, Weizenmehl 31,75, 1888, Roggenmehl 30,75-31, Kleie 14.

### Märkte

**Städtischer Schlachtviehmarkt vom 24. März.** Angebracht waren 3 Ochsen, 70 Junghäuler, 45 Jungrinder, 25 Rinder, 407 Kälber, 922 Schweine und 6 Schafe; unterlaßt blieben 40 Junghäuler und 50 Schweine. Es folgten per 50 Kilo: Lebendgewicht: 1. Gatte 2. Gatte 3. Gatte 4. Gatte  
Ochsen 32-36 40-48 — —  
Kälber 40-51 45-48 — —  
Jungrinder 55-60 45-52 42-48 — —  
Rinder — 39-40 19-28 14-17  
Schaf 70-75 63-72 50-60 — —  
Schweine über 100 Pfund 61-63, von 240-300 Pfund 61-63, von 300 bis 240 Pfund 59-60, von 180-200 Pfund 56-59, unter 120 Pfund 54-56; Säuen 47-54. Verkauf: sehr langsam. Ueberhand.

**Pforzheimer Schweinemarkt vom 23. März.** Zufuhr: 37 Milch- und 6 Läufer Schweine. Käufer kosteten das Paar 65 M., Milchschweine das Paar 50-55 M. Der Handel bewegte sich in ruhigen Bahnen. Der Schweinemarkt findet wieder regelmäßig jeden Mittwoch auf dem Rappelhofplatz statt.

**Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 23. März.** Aufgetrieben waren 120 Tiere, und zwar: 3 Ochsen, 3 Rinder, 3 Färren, 75 Kälber und 36 Schweine. Marktverlauf mäßig belebt. Markt geräumt. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Großvieh und Kälber wie letzter Markt, Kälber 2. Qualität 78-82 M., 3. 73-77 M.

### Fest

**Freudenstadt, den 22. März 1927.** (Nadelstammholzverkauf.) Beim heutigen mündlichen Nadelstammholzverkauf des Forstamts Steinwald wurden erlöst für Fichten und Tannen: bei normaler Abfuhrhöhe für 1000 Km. L.-VI. Kl. durchschnittlich 151,2%. Bei schwieriger Abfuhrhöhe: für 334 Km. L.-VI. Kl. durchschnittlich 133,6%, sind im ganzen für 1334 Km. durchschnittlich 146,7%.

**Freudenstadt, 24. März.** (Forststammholzverkauf der Stadtgemeinde.) Gejirt brachte die Waldinspektion im Submissionsweg 1672 Km. Forchen, Lang, und Sägholz mit einem Gesamtangebot von 44 897 Mark zum Verkauf. Der Gesamterlös beträgt 60 712 M. = 155,3 Prozent der Landesgrundpreise. Die große Nachfrage ist auf die gute Qualität des Holzes zurückzuführen.

## Letzte Nachrichten.

**Deutschland soll in Jugoslawien mitkontrollieren.**  
**Berlin, 25. März.** Wie mehrere Blätter zu melden wissen, hat der englische Botschafter in Berlin gestern dem Reichsminister des Äußern Dr. Stresemann aufgesucht, um ihm den Wunsch der englischen Regierung zum Ausdruck zu bringen, daß Deutschland sich an einer von Jugoslawien angeregten Untersuchung der Nahrungsmittelverhältnisse an der südslavisch-albanischen Küste beteilige. Dr. Stresemann soll sich die Entschlieung darüber vorbehalten, von vornherein aber darauf hingewiesen haben, daß eine Teilnahme Deutschlands nur unter der Voraussetzung in Frage komme, daß alle beteiligten Mächte sich mit der Tatsache der Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission und mit der deutschen Beteiligung daran einverstanden erklären. Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

### Die Wirren in China.

**Shanghai, 24. März.** Zahlreiche Amerikaner, die sich in Nanjing auf das Grundstück der Standard Oil Company geflüchtet hatten, wurden heute infolge einer Beschießung durch Kantontuppen getötet. Die Nachrichten gehen infolge der Zerstörung der Telegraphenlinien nur sehr spärlich ein. Der britische Dampfer „Boyand“ traf hier mit amerikanischen und britischen Flüchtlingen aus Nanjing ein, die von allem entblüßt waren.

### Die amerikanischen Verluste in Nanjing.

**Newyork, 24. März.** Wie „Associated Press“ aus Washington meldet, sind nach einem beim Marineministerium eingegangenen Bericht des Admirals Williams in Nanjing eine Anzahl Amerikaner getötet und verwundet worden. In dem Bericht heißt es, es sei zu befürchten, daß die Gesamtverluste beträchtlich sind.

**Washington, 24. März.** In einem Bericht des amerikanischen Admirals Hough an das Marineministerium wird erklärt, daß 155 Amerikaner sich noch in Nanjing befinden und daß ihr Schicksal ungewiß sei.

### Neue Kämpfe in Nanjing

**Newyork, 24. März.** Wie „Associated Press“ aus Shanghai meldet, haben die Kantonesen einen Teil der Nordtruppen im Hafenvon Nanjing abgegriffen. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauf

## Wollen Sie

über alles Wissenswerte rasch und gut unterrichtet sein, so dürfen Sie nicht vergessen, die

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

zu bestellen. Die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ mit ihren vielen reichhaltigen Beilagen für alle Wirtschaftskreise, sowie dem Schwarzwälder Sonntagsblatt, das infolge seines gediegenen Unterhaltungskoffes von vielen Familien gerne gelesen wird, darf in keinem Hause fehlen.

Bezugspreis 1,50 Mark im Monat

Altensteig  
**Beizung des Saatguts**  
sichert und erhöht die Ernte  
**Saatbeizmittel**  
aller Art und Auskunft durch  
**Schwarzwald-Drogerie**  
Fritz Schumberger  
Altensteig  
Tel. 50 geg. Gr. Baum

**Rotklee Samen**  
**Suzerne**  
**Timothegras**  
**Gras Mischung**  
**engl. Rottgras**  
**Königsberger Widen**  
**Leinsamen**  
**Stedzwiebel**  
Garantiert seidefrei nach  
Hohenheimer Bestimmungen  
empfiehlt billig  
**J. Wurster Nachf.**

Bestellungen auf  
**Zeitschriften und Modeblätter**  
die mit dem 1. April ein neues Quartal beginnen,  
bitten wir baldigt zu machen  
**W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig**  
Probenummern stehen auf Wunsch  
gerne zur Verfügung.

**Hohenheimer Saatweizen**  
" **Saatgerste**  
" **Saathaber**  
empfiehlt  
**E. Silber, Mühle.**

**Nichelberg O. Calw.**  
Da die hiesige Gemeinde ihren Friedhof vergrößert hat und beabsichtigt die Frontseite mit einem lebendigen Gain zu umgeben.  
Inzwischen aber wieder Stimmung für  
**Mauerumgebung**  
aufsuchten, wo zirka 21 laufende Meter nach dem alten System in Betracht kommen, bemerkt wird, daß der Loringang steht und die Steine in unmittelbarer Nähe gewonnen werden können, durch Waldausstoßen.  
Lufttragende Maurermeister werden ersucht, ihre Offerte für und fertig gestellt bis **Freitag den 1. April 1927** nachmittags 4 Uhr an das Schultheißenamt einzujenden.  
**Nichelberg, den 23. März 1927**  
Gemeinderat.

**Inserate**  
für die Sonntagsnummer  
bitten wir frühzeitig aufzugeben.

# Fahrräder, Motorräder, Reparaturen Karl Aldermann, Altensteig.

**Eine schöne Gabe für Konfirmanden**

sind gute Bücher und Schriften, die in schöner Auswahl zu haben sind in der

**W. Rieker'schen Buchhandlung**  
Altensteig

## Einige jüngere, männliche Arbeitskräfte

Frauen für dauernde Arbeit noch angenommen werden.  
**Otto Kaltenbach, Besteckfabrik, Altensteig**  
Hohenbergstraße.

Altensteig  
Von frischen Sendungen empfehle:  
**Paterno Blut-Orangen**  
1 Pfund 45 J, 5 Pfund A 2.—

**Palermo Berg-Orangen**  
1 Stück 6, 8, 10, 12, 15 Pfg.  
12 Stück 60, 90, 1.10, 1.30, 1.70

**5fte. Palermo-Zitronen**  
1 Stück 6, 8, 10 Pfg.  
12 Stück 60, 85 J. A 1.—

**Chr. Burghard jr.**

**Fezer & Frey**  
Säge- und Hobelwerk  
Pfalzgrafenweiler  
empfehlen sich zur Lieferung von  
**Riemenböden**  
mit liegenden und stehenden Zahnen  
**Fußsockel**  
und **Stabbretter**

nach jedem Profil, fix und fertig gehobelt, wie auch künstlich getrocknet, sowie sonstigen **Schnittwaren** jeder Art und Qualität.

**Wer verkaufen will, muß inserieren!**

Ledigen  
**Fuhrknecht**  
für Langholzfuhrwerk sucht  
Gebrüder Theurer, Nagold.  
Ein 18 Jahre altes  
**Mädchen**  
sucht Stelle  
für Küche und Haushalt.  
Wer? sagt die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

**Federnreinigung**  
**Mittwoch**  
Anmeldung der Anzahl  
der Bettstücke oder Gewichtsmengen zwecks Zeiteinteilung  
erbeten. Bettstücke, die  
wieder Verwendung finden  
sollen, sind mindestens 40 cm  
weit aufgetrennt zu bringen.  
**Reinhold Haber, Altensteig**

## Herren-Konfektion

**kaufst man bei**  
**Anzüge** in neuesten Mustern und Formen  
M. 3000 3500 4000 4300 5000 5500 6000 bis M. 12500  
**Mäntel** in vielen Formen und Mustern für jede Jahreszeit  
5000 6000 bis M. 14000 M. 2700 3000 3500 4000  
Pelermäntel von M. 2000 bis M. 5000  
Bindjaden M. 1000 bis M. 2100 Gummi-Mäntel von M. 1600 bis M. 6000  
**Hosen** Zeughosen M. 450 bis M. 900 — Samtkordhosen M. 900 1100 1400  
Lederhosen M. 500 bis M. 1300 — Halbwoollene Hosen M. 800 bis M. 2100

**Paul Mänchle, am Markt, Calw**

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang!

Radsfahrerverein Altensteig  
Samstag  
Abend 7/9 Uhr  
Monatsver-  
sammlung  
im Lokal.



Altensteig

Gummimäntel  
Bindjaden  
Sporthosen  
Arbeits-hosen  
Blaue Arbeitsanzüge  
Lamparters  
Monteurfreund  
Gipsanzüge  
Knabenanzüge  
Hosenträger  
Hemden, Kragen  
Cravatten  
Anzugstoffe  
empfiehlt billigt

**Fritz Wizemann.**

### Grüner Baum Lichtspiele

**„Sutj und die Banträuber“**

Ein Sensations- und Abenteuerfilm großen Stils  
Samstag Abend 8 Uhr 20 Min.  
Sonntag Abend 8 Uhr 20 Min.  
Jugendliche haben keinen Zutritt.

Bringe auf  
Konfirmation u. Ostern  
meine garantiert reine, selbstgemachte

**Eiernudeln**  
sowie prima  
**Suppenkloße**  
in empfehlende Erinnerung.  
**Carl Wolf,**  
Brot- und Feinbäckerei.

Pfizer's  
**Blumen- und Gemüsesamen**  
frisch eingetroffen

Schwarzwald-Drogerie  
Frig Schlumberger  
Altensteig  
Tel. 50 geg. Gr. Baum

Altensteig.  
**Zu verkaufen:**  
1 gebrauchten, gut erhaltenen, ausgemauerten  
Herd mit Kupferschiff  
sowie  
2 Dachfenster  
von Gußeisen für Ludbo-  
wickelriegel passend bei  
Heinrich Müller, Tischlerei  
bei 3 Rdn-g Telefon Nr. 26

### Selbstgemachte Eier-Nudeln

schmal und breit  
sowie  
**Suppenkloße**  
empfiehlt  
Karl Steeb, Bäckerei

Altensteig  
Heute frisch eingetroffen:

**Ia. Schellfische**  
1 Pfd. 40 J  
**Ia. Schellfische**  
große, 1 Pfd. 45 J  
**Fisch-Filet**  
1 Pfd. 70 J  
bei  
**Chr. Burghard jr.**

Täglich Eingang von  
**Neuheiten**  
in  
**Frühjahrs- u. Sommer-Mänteln**  
**Kinder- und Damen-Kleider**  
in allen Grössen, zu außergewöhnlich billigen Preisen  
**Christ. Schwarz, Nagold**  
Bahnhofstraße

